

Beckenried, 21. Mai 2024

Medienmitteilung: Eidgenössische Abstimmung vom 9. Juni 2024

JSVP Nidwalden fasst Parolen: Nein zu überflüssigen Gesetzesänderungen

Die Junge SVP Nidwalden hat an der vergangenen Parolenfassung in Beckenried zu den vier Abstimmungsvorlagen vom 9. Juli beraten und ihre Parolen gefasst.

Aus eigenen Erfahrungswerten und mithilfe der vom Bund bereitgestellten Videos wurden alle Fakten gesammelt und darüber diskutiert.

Die beiden Krankenkassen-Initiativen führten bei den Mitgliedern zu nicht sehr viel Diskussionsstoff. Dies aus dem Grund, da sich die Mitglieder schon anfänglich der gleichen Meinung waren, dass die Entlastungsinitiative der SP sowie die typisch für die Mitte eingereichte Kostenbremse-Initiative zu keinen Verbesserungen im Gesundheitswesen führen wird. «Die SP versucht hier einmal mehr, ein kantonal geregeltes Thema zu verstaatlichen», meinte Peter Odermatt (Ennetbürgen) zur Prämien-Entlastungs-Initiative. Selina Schwarz (Oberdorf) fügte hinzu: «Für uns Nidwaldner ist es eine Bestrafung, wenn wir mit der Bundessteuer die hohen Prämien der Städte mitfinanzieren müssen!» Die JSVP-Nidwalden stand bei beiden Initiativen geschlossen hinter einem «Nein».

Etwas mehr diskutiert wurde bei der Initiative «Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit». Die JSVP war sich einig, dass die einschlägigen Massnahmen während der Pandemie eindeutig zu weit gingen, jedoch geschahen die Corona-Massnahmen grossmehrheitlich aufgrund des Notrechts. Aus diesem Grund würde ein allfälliges Gesetz hier keine grossen Veränderungen mit sich bringen. Ebenso wurde erwähnt, dass die Umsetzung einer solchen Gesetzgebung und vor allem auch die Kontrolle eher schwierig ist. Weil die JSVP-Nidwalden jedoch die Idee hinter der Initiative unterstützt folgte sie einstimmig dem Antrag zur Stimmfreigabe.

Letztlich wurde über das Referendum zum Stromversorgungsgesetz beraten und diskutiert. Anders als in der SVP waren bei der JSVP die Meinungen jedoch nicht stark auseinander. «Klar brauchen wir nun jeden Strom, den wir irgendwie produzieren können, aber wir sind dann diejenigen, die die ganzen Wind- und Solarparks in 20 Jahren wieder entsorgen dürfen» meinte Xenia Birrer (Hergiswil) zur momentaner Energiedringlichkeit. Linus Amstad (Beckenried) fand einen anderen Punkt noch wichtiger: «Anstatt hier massiv unsere Wälder abzuholzen für die Baupisten der Windparks sollte endlich mal nachhaltig in unsere Zukunft investiert werden mit dem Bau von neuen AKWs!» Die Junge SVP Nidwalden empfindet dieses Gesetz als schädlich für die zukünftige Energiepolitik und stand daher geschlossen hinter einem «Nein» zur Stromversorgungsgesetz.



Junge Schweizerische Volkspartei
Kanton Nidwalden
Ledergasse 40, 6375 Beckenried
sven.schaerli@svp-nw.ch, www.jsvp-nw.ch

Als Fazit ist zu ergänzen, dass keine der vier Abstimmungsvorlagen vom 9. Juli 2024 ernsthaft umsetzbar ist. Alle Vorlagen empfindet die Jungpartei als nicht nötig und teils sogar schädlich für eine nachhaltige Zukunft. Mehraufwand und Mehrkosten wären Folgen für alle Gesetzesänderungen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sven Schärli

Präsident JSVP Nidwalden

*Kanalstrasse 11
6362 Stansstad*

Mobile: +41 79 769 50 19

Mail: sven.schaerli@svp-nw.ch

Web: www.jsvp-nw.ch

Facebook: <https://www.facebook.com/JSVPNidwalden>

Instagram: <https://www.instagram.com/jsvpnidwalden>